

Bregenz, am 16. August 2019

Frau
LAbg. Dr. Sabine Scheffknecht, PhD
NEOS Vorarlberg
im Wege der Landtagsdirektion
6900 Bregenz

Betrifft: Schlechte Bonität bei den Vorarlberger Gemeinden – Wie will das Land die finanziellen Spielräume der Gemeinden erhöhen?;
Anfrage vom 26.7.2019, Zl. 29.01.524

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete!

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages an mich gerichtete Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Wie erklären Sie die hohe Pro-Kopf-Verschuldung der Vorarlberger Gemeinden und die schlechte Performance was ihre Bonität betrifft (im Vergleich zu anderen Bundesländern)?

Das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung nimmt seine Bonitätsbewertung der Gemeinden anhand einer Kombination diverser, unterschiedlich gewichteter Kennzahlen vor, die insbesondere auf Basis der Rechnungsquerschnittsdaten errechnet werden. Auf diese Weise ist es möglich, einen ersten Einblick betreffend die finanzielle Situation einer Gemeinde zu erhalten, der auf unterschiedlichen Kennzahlenbereichen (Ertragskraft, Eigenfinanzierungskraft, Verschuldung und finanzielle Leistungsfähigkeit) fußt. Diese Bonitätsbewertung kann als grundsätzlich taugliches Mittel für eine Ersteinschätzung der finanziellen Situation einer Gemeinde und als Benchmark mit realistisch vergleichbaren Gemeinden (Einwohnerzahl, geografische Lage, Topografie etc.) innerhalb eines Bundeslandes herangezogen werden. Über die Bundesländergrenzen hinaus ist ein Vergleich zwischen den Kommunen alleine anhand dieser Kennzahl jedoch nur eingeschränkt tauglich. Dies insbesondere deshalb, da sich die Förder- und Finanzierungsmodelle und -strukturen in den einzelnen Bundesländern teilweise stark unterscheiden. Eine seriöse vergleichende Beurteilung der Bonitätswertung ist ohne umfassende Informationen über die Förder- bzw. Finanzierungsmodelle und -strukturen und die entsprechende Berücksichtigung nicht möglich.

Das KDZ selbst hält auf seiner Homepage (www.offenerhaushalt.at/quicktest) zum angewendeten Quicktest fest, dass sich dieser „...nur bedingt zum Vergleich zwischen Gemeinden eignet, da es z.B. durch Ausgliederungen zu Verzerrungen einzelner Kennzahlen kommen kann“. Solche „Verzerrungen“ ergeben sich jedoch nicht nur durch eventuelle Ausgliederungen, sondern bezogen auf Vorarlberg vor allem auch durch das im Land angewendete Rechnungswesen (Doppik mit integrierter Vermögensrechnung anstelle der – in den anderen Bundesländern üblichen – reinen Kameralistik). Dies führt bspw. dazu, dass durch die nicht praktizierte Unterteilung des Haushalts nach ordentlichem und außerordentlichem Haushalt in der Berechnung des KDZ bei den Vorarlberger Gemeinden auch keine außerordentlichen Tilgungen berücksichtigt werden. Gemäß der Rechnungsabschlüsse 2017 ergaben sich bei den Vorarlberger Gemeinden außerordentliche Tilgungen (bspw. durch Umschuldungen, Sondertilgungen) in Höhe von rund 15,6 Mio. Euro, deren Berücksichtigung sich sowohl in der Kennzahl der „Schuldendienstquote“ als auch in der „Quote freie Finanzspitze“ positiv auswirken würde. Ebenso werden Finanzierungszuschüsse des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds in Vorarlberg als Kapitaltransfers verbucht und dem jeweiligen Vermögen zugeordnet. Dies führt dazu, dass diese Einnahmen (im Jahr 2017 rund 11,6 Mio. Euro) im Quicktest nicht als „laufende Einnahmen“ berücksichtigt werden, was direkten negativen Einfluss auf die Kennzahlen „Öffentliche Sparquote“, „Eigenfinanzierungsquote“, „Quote freie Finanzspitze“ und die „Verschuldungsdauer“ hat.

Betreffend die Verschuldung der Vorarlberger Gemeinden sei an dieser Stelle erwähnt, dass gemäß Daten der Rechnungsabschlüsse deren Schuldenstand in den vergangenen Jahren insbesondere aufgrund von Investitionen in den Bereichen Schule, Kindergarten sowie im Zusammenhang stehenden Sport- und Turnhallen und aufgrund von Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung und Instandhaltung von gemeindeeigenen öffentlichen Verkehrsflächen (insbesondere Gemeindestraßen) gestiegen ist. Besonders bei Klein- und Kleinstgemeinden ist die Hebelwirkung solcher Großinvestitionen auf die (Pro-Kopf-) Verschuldung nachvollziehbarerweise enorm, die Auswirkungen auf wesentliche Haushaltsparameter wie bspw. die „frei verfügbaren Mittel“ entsprechend. Somit ist für eine seriöse Beurteilung der finanziellen Lage einer Gemeinde stets eine umfassende und gesamthafte Betrachtungsweise erforderlich.

2. Gibt es gesetzliche Vorgaben, Richtlinien oder Pläne, wonach die Gemeindeverschuldung verbindlich eine bestimmte Höhe nicht überschreiten darf und soll?

a. Wenn ja, wie schauen diese Vorgaben aus, und wie wird die Einhaltung kontrolliert?

b. Wenn nein, warum nicht?

Das zentralste Regelwerk betreffend die Verschuldung der Gebietskörperschaften bildet der Österreichische Stabilitätspakt 2012 (ÖStP 2012). Er sieht ein System mehrfacher Fiskalregeln vor (bspw. Maastricht-Saldo, Schuldenbremse, Ausgabenbremse, Schuldenquotenanpassung, Haftungsobergrenzen). Details hinsichtlich der Verschuldung sind u.a. in Art. 10 ÖStP 2012 (gesamtstaatliche Schuldenquote unter dem Referenzwert von 60 % des nominellen BIP) sowie in Art. 4 *leg cit* (Regelgrenze der Länder und Gemeinden für das strukturelle Defizit) geregelt.

Grundsätzlich streben die Gebietskörperschaften gemäß Art. 1 ÖStP 2012 nachhaltig geordnete Haushalte an.

Im Zusammenhang mit der Verschuldung der Gemeinden ist zunächst die Gemeindeautonomie hervorzuheben. Gemäß Landesverfassung (Art. 73 Abs. 2) stellt die Gemeinde einen selbständigen Wirtschaftskörper dar. Sie hat das Recht, innerhalb der Schranken der allgemeinen Gesetze Vermögen aller Art zu besitzen, zu erwerben und darüber zu verfügen, wirtschaftliche Unternehmungen zu betreiben sowie im Rahmen der Finanzverfassung ihren Haushalt selbständig zu führen und Abgaben auszuschreiben.

Hinsichtlich der Kontrolle der Einhaltung der diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben liegt die Zuständigkeit einerseits bei den Gemeinden selbst (gemäß § 52 Abs. 2 GG hat der Prüfungsausschuss die Gebarung u.a. auf die Übereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften zu überprüfen) und andererseits bei der Aufsichtsbehörde. Als aufsichtsbehördliche Instrumente betreffend die Gemeindeverschuldung sieht das GG insbesondere Gebarungsprüfungen (§ 90 Abs. 1) und die Genehmigungspflicht von Beschlüssen (§ 91 GG) unter Berücksichtigung der Grundsätze der Gesetzmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit (§ 3 GG) vor. Beschlüsse der Gemeinde (bspw. betreffend Darlehensaufnahmen) dürfen gemäß § 91 Abs. 2 GG jedoch nur dann aufsichtsbehördlich versagt werden, wenn der Beschluss gesetzwidrig oder mit der Gefahr einer unangemessenen finanziellen Belastung der Gemeinde verbunden oder geeignet ist, nachteilige überörtliche Rückwirkungen hervorzurufen. Eine unverhältnismäßig hohe Belastung kann dann angenommen werden, wenn durch das Zustandekommen des Rechtsgeschäftes infolge einer dauernden Schmälerung des Gemeindevermögens die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht mehr gewährleistet wäre.

Über diese Aspekte hinaus sind weitere Kontroll- bzw. Steuerungsinstrumente vorgesehen. Beispielsweise hat der Bürgermeister gemäß § 73 Abs. 6 GG eine mittelfristige Grobplanung über den Gemeindehaushalt zu erstellen soweit dies zur Erfüllung der Verpflichtungen des ÖStP erforderlich ist; bei Prüfungen von Voranschlägen hinsichtlich der Erfüllung der Voraussetzungen des § 73 GG werden die Gemeinden seitens der Aufsichtsbehörde nötigenfalls auf ihre angespannte finanzielle Lage hingewiesen und aufgefordert, entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

3. Welche konkreten Pläne gibt es von Seiten der Landesregierung, die finanziellen Spielräume von Vorarlbergs Gemeinden zu erhöhen? Welche Rolle spielt in diesen Überlegungen eine größere Einnahmenautonomie für Vorarlbergs Gemeinden im Rahmen einer grundsätzlichen Reform des Finanzföderalismus?

Die Haushaltsführung liegt im eigenen Wirkungsbereich der Gebietskörperschaften. Wie beim Land die Landesorgane sind zur Stabilisierung und zur Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu allererst die Gemeindeorgane verpflichtet bzw. berufen.

Das Land leistet jährlich erhebliche Beiträge zur finanziellen Unterstützung bzw. zur Erhöhung der finanziellen Spielräume der Gemeinden.

Im Zeitraum 2014 bis 2018 hat das Land aus echten Landesmitteln Gemeindeförderungen in Höhe von insgesamt 608,65 Mio Euro ausgeschüttet. Im gleichen Zeitraum wurden an die Gemeinden zusätzlich Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von insgesamt 371,95 Mio Euro ausbezahlt.

Allein im Jahr 2018 wurden die Gemeinden aus Landesmitteln mit 102,30 Mio Euro entlastet. Dies entspricht einer Steigerung seit dem Jahr 2014 um rund 7,0 %. Im gleichen Jahr wurden an die Gemeinden zusätzlich Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von insgesamt 71,94 Mio Euro ausbezahlt.

Gemäß Voranschlag 2019 erhalten die Gemeinden Förderungen aus Landesmitteln in Höhe von 111,49 Mio Euro und zusätzlich Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von 70,34 Mio Euro, insgesamt somit 181,83 Mio Euro. Gegenüber dem Rechnungsabschluss 2018 bedeutet dies eine Steigerung um 4,4 %.

Die besonders in den letzten Jahren weiter verstärkten Anstrengungen des Landes zur Unterstützung der Gemeinden spiegeln sich auch in den seit 2012 fixierten Gemeinde-Entlastungspaketen wider:

So erfolgten seit dem Jahr 2012 zur Entlastung der Gemeinden folgende zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen:

- Entlastungspaket für die Spitalbeiträge der Gemeinden 2011 bis 2015 in Höhe von 25 Mio Euro,
- Teilverzicht in Höhe von rund 620.000 Euro auf Beiträge der Städte Bludenz, Bregenz, Feldkirch und Hohenems zu ihren bisherigen Rechtsträgeranteilen (Reduktion somit auf rund 2,1 Mio Euro),
- Anhebung der Personalkostenförderung für Kinder- und Schülerbetreuung von 50 % auf 60 % mit einem Mehraufwand für das Land in Höhe von zumindest 1,3 Mio Euro jährlich,
- Angleichung der Investitionsförderung für Kindergärten sowie für Kinderbetreuungseinrichtungen an die Pflichtschulförderung unter der Annahme einer gleichbleibenden Investitionstätigkeit mit einem Mehraufwand für das Land in Höhe von rund 530.000 Euro jährlich.

Ab dem Jahr 2014 sind zusätzlich folgende Entlastungsmaßnahmen seitens des Landes erfolgt:

- Weitere Entlastung zu den von den Gemeinden zu leistenden Spitalbeiträgen 2013 bis 2015 in Höhe von 19 Mio Euro,

- ab 2016 Entlastung für die 40 %-igen Spitalbeiträge der Gemeinden in Höhe von gesamt zumindest 14 Mio Euro jährlich (2017: 14 Mio Euro; ab 2018 14 Mio Euro zuzüglich der vereinbarten jährlichen Indexierung nach Maßgabe der Beitragszuschussverordnung),
- Entlastung durch einen gänzlichen Verzicht auf die Beiträge der Städte Bludenz, Bregenz, Feldkirch und Hohenems zu ihren Rechtsträgeranteilen ab 2016 in Höhe von rund 2,2 Mio Euro jährlich mit Gegenfinanzierung aus Bedarfszuweisungen,
- Entlastungsbeitrag zum 40 %-igen Gemeindeanteil zum Sozialfondsabgang 2015 (zusätzlich zu Bedarfszuweisungsmitteln von 2.084.766 Euro) mit Landesmitteln in Höhe von insgesamt 1.873.050 Euro,
- Entlastungsbeitrag zum 40 %-igen Gemeindeanteil zum Sozialfondsabgang 2016 (zusätzlich zu Bedarfszuweisungsmitteln von 5.000.000 Euro) mit Landesmitteln in Höhe von 1.856.158 Euro,
- Entlastungsbeitrag zum 40 %-igen Gemeindeanteil zum Sozialfondsabgang 2017 (zusätzlich zu Bedarfszuweisungsmitteln von 4.995.843 Euro) mit Landesmitteln in Höhe von 1.440.000 Euro,
- Entlastungsbeitrag zum 40 %-igen Gemeindeanteil zum Sozialfondsabgang 2018 (zusätzlich zu Bedarfszuweisungsmitteln von 2.256.510 Euro) mit Landesmitteln in Höhe von 3.384.764 Euro,
- Entlastungsbeitrag zum 40 %-igen Gemeindeanteil zum Sozialfondsabgang 2019:
Die Gemeinden erhalten nach dem mit dem Gemeindeverband vereinbarten Berechnungsmodus ausgehend von dem laut Voranschlag 2019 voraussichtlich zu erwartenden Ergebnis des Sozialfonds einen Entlastungsbeitrag von 4.845.556 Euro, der mit 2.907.334 Euro aus Landesmitteln und mit 1.938.222 Euro aus Bedarfszuweisungsmitteln gemäß FAG finanziert wird.
Der tatsächliche Entlastungsmittelbedarf zum Sozialfondsabgang ergibt sich letztlich abhängig von den Rechnungsergebnissen des Sozialfonds und der für die Festlegung des Entlastungsbeitrages relevanten Entwicklung der Ertragsanteile der Gemeinden.
- Im Zuge des Gemeindefinanzpaketes 2017 wurde auch festgelegt, ab 2018 anstelle von rein finanzkraftabhängigen schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen künftig 35 % der jährlich zur Verfügung stehenden Bedarfszuweisungen als strukturstärkende Bedarfszuweisungen unter Miteinbeziehung finanzkraftunabhängiger Parameter (z.B. Gemeinden mit mehreren Ortsteilen, Bevölkerungsdichte im Siedlungsraum, Bevölkerungsentwicklung, Lebensmittelraumversorgung) zu verteilen, um damit strukturelle Besonderheiten bzw. damit verbundene finanzielle Herausforderungen der Gemeinden bei der Mittelverteilung gezielt zu berücksichtigen.

Abhängig von den finanziellen Möglichkeiten ist weiterhin nicht daran gedacht, Einschnitte bei den Unterstützungsleistungen für die Gemeinden vorzunehmen.

Eine größere Abgabenaufonomie für die Gemeinden findet derzeit keinen Eingang in die Überlegungen, da sie im Rahmen der Arbeiten an einer grundsätzlichen Reform des Finanzausgleichs von Seiten der kommunalen Verbände bislang nicht gewünscht war.

4. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung, um budgetäre Ungleichgewichte zwischen strukturschwachen Gemeinden, die nur geringe Einnahmen aus der Kommunalsteuer erzielen und strukturstarken Gemeinden, die hohe Einnahmen aus der Kommunalsteuer erzielen, zu beseitigen?

Dem vom Land Vorarlberg gestaltbaren interkommunalen Finanzausgleich ist stets eine ausgewogene Mittel- und Lastenverteilung unter Beachtung struktureller und damit finanzieller Besonderheiten der Vorarlberger Gemeinden zugrunde zu legen.

Mit den hohen Gemeindeförderungen des Landes steht dafür ein wirkungsvolles Instrument für einen sachgerechten interkommunalen Finanzausgleich zur Verfügung.

Ein wesentliches Element für die Höhe der der jeweiligen Gemeinde zukommenden Förderungen bildet dabei die Berücksichtigung der Finanzkraft mit dem Finanzkraftbestandteil „Kommunalsteuer“ der Gemeinden. Gemeinden mit wenig Kommunalsteueraufkommen und damit verbundener geringer Finanzkraft profitieren förderungsmäßig gegenüber Gemeinden mit hohem Kommunalsteueraufkommen. Andererseits werden aber auch die Belastungen der Gemeinden aus Landesumlage, Sozialfonds- und Spitalbeiträgen bei der Ermittlung der jeweiligen Gemeindefinanzkraft mitberücksichtigt, sodass die Finanzkraft von Gemeinden mit höherem Steueraufkommen entsprechend reduziert wird, was in weiterer Folge zu höheren Fördersätzen bzw. Förderzuschlägen bei diversen Förderungen führen kann. Damit leisten finanzstarke Gemeinden einen wichtigen Beitrag zugunsten finanzschwächerer Gemeinden, ohne dabei unverhältnismäßig belastet zu werden.

Der interkommunale Finanzausgleich ist in der Gesamtheit seiner finanziellen Auswirkungen zu beurteilen. Unter dieser Prämisse wird der bestehende interkommunale Finanzausgleich auch vom Vorarlberger Gemeindeverband – der in die Gestaltung des interkommunalen Finanzausgleichs stets eingebunden war und ist – für sachgerecht erachtet.

5. Im Kontrollausschuss vom 19.06.2019 haben Sie Herr Landeshauptmann zugesagt, uns eine Auflistung sämtlicher Zahlungen und Umlagen (inkl. Gegenverrechnung), die vom Land an die einzelnen Gemeinden gehen, zu übermitteln. Leider haben wir diese nie erhalten. Wir bitten also an dieser Stelle noch einmal um eine Auflistung aller Finanzströme, die im Rahmen von Bedarfszuweisungen an die Gemeinden geflossen sind (je Gemeinde für die Jahre 2016 – 2018). Zusätzlich bitten wir um Auflistung der Landesumlage (je Gemeinde für die Jahre 2016 – 2018), die vom Land verrechnet und einbehalten wurde.

Bedarfszuweisungen je Gemeinde 2016:

Gemeinde	Bedarfszuweisungen gemäß FAG	Bedarfszuweisungen aus Landesmitteln
Alberschwende	818.248 Euro	134.677 Euro
Altach	878.594 Euro	251.430 Euro
Andelsbuch	278.133 Euro	101.079 Euro
Au	159.387 Euro	65.143 Euro
Bartholomäberg	802.858 Euro	105.337 Euro
Bezau	355.563 Euro	116.425 Euro
Bildstein	334.672 Euro	25.198 Euro
Bizau	368.796 Euro	75.846 Euro
Blons	454.159 Euro	20.360 Euro
Bludenz	761.268 Euro	726.291 Euro
Bludesch	916.395 Euro	99.199 Euro
Brand	457.082 Euro	31.069 Euro
Bregenz	3.960.810 Euro	1.381.310 Euro
Buch	1.111.323 Euro	86.015 Euro
Bürs	409.468 Euro	139.829 Euro
Bürserberg	97.325 Euro	21.569 Euro
Dalaas	669.446 Euro	63.541 Euro
Damüls	350.954 Euro	68.967 Euro
Doren	304.536 Euro	44.795 Euro
Dornbirn	3.285.103 Euro	1.998.528 Euro
Düns	276.852 Euro	32.642 Euro
Dünserberg	136.128 Euro	12.683 Euro
Egg	437.516 Euro	136.925 Euro
Eichenberg	145.519 Euro	14.715 Euro
Feldkirch	980.501 Euro	2.022.263 Euro
Fontanella	874.877 Euro	83.828 Euro
Frastanz	528.217 Euro	275.799 Euro
Fraxern	373.678 Euro	34.872 Euro
Fußach	592.626 Euro	158.647 Euro
Gaißau	220.763 Euro	69.756 Euro
Gaschurn	105.074 Euro	77.846 Euro
Göfis	803.228 Euro	129.097 Euro
Götzis	294.356 Euro	471.224 Euro
Hard	3.641.442 Euro	554.444 Euro
Hittisau	370.282 Euro	73.665 Euro
Höchst	1.461.365 Euro	334.229 Euro
Hörbranz	612.508 Euro	261.918 Euro
Hohenems	1.902.766 Euro	681.575 Euro
Hohenweiler	420.451 Euro	44.469 Euro
Innerbraz	517.622 Euro	77.487 Euro
Kennelbach	102.336 Euro	87.321 Euro
Klaus	75.677 Euro	140.898 Euro
Klösterle	92.923 Euro	31.703 Euro

Koblach	1.580.106 Euro	167.461 Euro
Krumbach	258.675 Euro	37.620 Euro
Langen	846.987 Euro	48.029 Euro
Langenegg	538.210 Euro	67.797 Euro
Laterns	214.863 Euro	45.040 Euro
Lauterach	1.670.425 Euro	422.727 Euro
Lech	147.505 Euro	90.802 Euro
Lingenau	379.695 Euro	63.850 Euro
Lochau	802.494 Euro	231.760 Euro
Lorüns	97.722 Euro	14.760 Euro
Ludesch	519.253 Euro	140.406 Euro
Lustenau	752.309 Euro	897.487 Euro
Mäder	462.059 Euro	144.380 Euro
Meiningen	1.115.049 Euro	150.221 Euro
Mellau	117.698 Euro	61.733 Euro
Mittelberg	398.353 Euro	149.664 Euro
Möggers	182.040 Euro	17.602 Euro
Nenzing	1.047.375 Euro	286.421 Euro
Nüziders	301.622 Euro	211.608 Euro
Raggal	315.320 Euro	37.385 Euro
Rankweil	2.043.207 Euro	597.827 Euro
Reuthe	111.443 Euro	43.132 Euro
Riefensberg	225.484 Euro	39.790 Euro
Röns	147.752 Euro	14.184 Euro
Röthis	571.145 Euro	87.935 Euro
St. Anton	273.362 Euro	33.520 Euro
St. Gallenkirch	661.250 Euro	103.065 Euro
St. Gerold	163.427 Euro	19.722 Euro
Satteins	571.353 Euro	103.627 Euro
Schlins	739.968 Euro	117.471 Euro
Schnepfau	107.257 Euro	16.571 Euro
Schnifis	259.317 Euro	29.782 Euro
Schoppernau	181.873 Euro	48.866 Euro
Schröcken	327.134 Euro	15.332 Euro
Schruns	202.059 Euro	191.679 Euro
Schwarzach	156.620 Euro	166.270 Euro
Schwarzenberg	384.876 Euro	79.650 Euro
Sibratsgfall	166.609 Euro	14.894 Euro
Silbertal	324.704 Euro	32.293 Euro
Sonntag	359.364 Euro	28.666 Euro
Stallehr	55.646 Euro	13.546 Euro
Sulz	204.901 Euro	102.211 Euro
Sulzberg	695.184 Euro	85.779 Euro
Thüringen	638.401 Euro	98.884 Euro
Thüringerberg	389.234 Euro	34.776 Euro
Tschagguns	505.929 Euro	110.542 Euro
Übersaxen	515.977 Euro	57.487 Euro
Vandans	556.412 Euro	118.655 Euro

Viktorsberg	172.796 Euro	17.850 Euro
Warth	173.658 Euro	35.398 Euro
Weiler	241.813 Euro	85.381 Euro
Wolfurt	1.223.044 Euro	469.232 Euro
Zwischenwasser	1.098.268 Euro	159.199 Euro
nicht zuordenbar*	3.687.447 Euro	77.032 Euro

Bedarfszuweisungen je Gemeinde 2017:

Gemeinde	Bedarfszuweisungen gemäß FAG	Bedarfszuweisungen aus Landesmitteln
Alberschwende	625.976 Euro	59.352 Euro
Altach	1.281.055 Euro	131.488 Euro
Andelsbuch	1.282.480 Euro	117.200 Euro
Au	149.889 Euro	32.966 Euro
Bartholomäberg	769.764 Euro	49.003 Euro
Bezau	315.582 Euro	61.503 Euro
Bildstein	357.679 Euro	12.709 Euro
Bizau	440.004 Euro	47.662 Euro
Blons	257.664 Euro	24.457 Euro
Bludenz	1.436.282 Euro	445.520 Euro
Bludesch	684.894 Euro	52.070 Euro
Brand	309.927 Euro	16.642 Euro
Bregenz	4.198.526 Euro	717.051 Euro
Buch	315.466 Euro	10.892 Euro
Bürs	1.490.452 Euro	78.728 Euro
Bürserberg	404.145 Euro	11.021 Euro
Dalaas	726.323 Euro	30.087 Euro
Damüls	88.877 Euro	19.779 Euro
Doren	451.252 Euro	18.684 Euro
Dornbirn	4.544.094 Euro	1.057.931 Euro
Düns	256.313 Euro	11.579 Euro
Dünserberg	206.731 Euro	11.943 Euro
Egg	1.624.916 Euro	126.359 Euro
Eichenberg	221.791 Euro	25.485 Euro
Feldkirch	1.084.618 Euro	1.328.055 Euro
Fontanella	629.894 Euro	8.368 Euro
Frastanz	595.905 Euro	132.874 Euro
Fraxern	468.579 Euro	25.237 Euro
Fußach	527.490 Euro	84.230 Euro
Gaißau	359.858 Euro	36.237 Euro
Gaschurn	164.307 Euro	46.033 Euro
Göfis	942.208 Euro	59.825 Euro
Götzis	587.694 Euro	247.914 Euro
Hard	4.664.208 Euro	283.227 Euro

Hittisau	447.271 Euro	36.153 Euro
Höchst	1.092.165 Euro	174.753 Euro
Hörbranz	740.293 Euro	131.776 Euro
Hohenems	1.656.056 Euro	368.754 Euro
Hohenweiler	550.298 Euro	23.389 Euro
Innerbraz	959.586 Euro	54.302 Euro
Kennelbach	229.188 Euro	49.978 Euro
Klaus	127.053 Euro	72.336 Euro
Klösterle	50.775 Euro	22.051 Euro
Koblach	1.413.397 Euro	89.654 Euro
Krumbach	375.918 Euro	18.454 Euro
Langen	992.720 Euro	23.780 Euro
Langenegg	218.115 Euro	22.068 Euro
Laterns	252.798 Euro	24.866 Euro
Lauterach	1.454.099 Euro	250.667 Euro
Lech	164.708 Euro	54.338 Euro
Lingenau	504.259 Euro	30.234 Euro
Lochau	848.554 Euro	114.736 Euro
Lorüns	76.730 Euro	6.778 Euro
Ludesch	618.013 Euro	70.189 Euro
Lustenau	1.469.587 Euro	461.382 Euro
Mäder	484.373 Euro	75.793 Euro
Meiningen	926.636 Euro	66.605 Euro
Mellau	114.784 Euro	36.282 Euro
Mittelberg	493.495 Euro	86.457 Euro
Möggers	444.941 Euro	41.583 Euro
Nenzing	445.625 Euro	150.841 Euro
Nüziders	392.259 Euro	115.602 Euro
Raggal	344.258 Euro	17.434 Euro
Rankweil	1.132.947 Euro	277.527 Euro
Reuthe	156.313 Euro	34.408 Euro
Riefensberg	318.403 Euro	25.399 Euro
Röns	206.001 Euro	6.285 Euro
Röthis	78.131 Euro	45.492 Euro
St. Anton	254.365 Euro	14.761 Euro
St. Gallenkirch	870.784 Euro	56.135 Euro
St. Gerold	219.967 Euro	7.164 Euro
Satteins	951.179 Euro	51.256 Euro
Schlins	442.132 Euro	52.097 Euro
Schnepfau	336.295 Euro	52.511 Euro
Schnifis	330.540 Euro	15.012 Euro
Schoppernau	303.759 Euro	42.992 Euro
Schröcken	275.672 Euro	8.838 Euro
Schruns	148.419 Euro	96.393 Euro
Schwarzach	309.968 Euro	98.507 Euro
Schwarzenberg	1.240.330 Euro	99.153 Euro
Sibratsgfall	201.285 Euro	11.105 Euro
Silbertal	412.434 Euro	36.209 Euro

Sonntag	419.681 Euro	13.173 Euro
Stallehr	110.471 Euro	6.002 Euro
Sulz	272.028 Euro	53.731 Euro
Sulzberg	550.297 Euro	32.503 Euro
Thüringen	515.002 Euro	49.325 Euro
Thüringerberg	379.563 Euro	15.688 Euro
Tschagguns	781.637 Euro	48.169 Euro
Übersaxen	380.862 Euro	21.959 Euro
Vandans	525.019 Euro	62.931 Euro
Viktorsberg	236.682 Euro	8.996 Euro
Warth	109.693 Euro	13.876 Euro
Weiler	278.285 Euro	43.856 Euro
Wolfurt	1.115.697 Euro	232.544 Euro
Zwischenwasser	1.428.661 Euro	80.102 Euro
nicht zuordenbar*	4.248.332 Euro	86.453 Euro

Bedarfszuweisungen je Gemeinde 2018:

Gemeinde	Bedarfszuweisungen gemäß FAG	Bedarfszuweisungen aus Landesmitteln
Alberschwende	698.133 Euro	6.668 Euro
Altach	1.091.067 Euro	19.603 Euro
Andelsbuch	858.283 Euro	18.593 Euro
Au	345.349 Euro	4.051 Euro
Bartholomäberg	969.856 Euro	9.934 Euro
Bezau	232.906 Euro	4.602 Euro
Bildstein	319.254 Euro	1.403 Euro
Bizau	251.244 Euro	2.379 Euro
Blons	292.198 Euro	4.187 Euro
Bludenz	817.405 Euro	51.445 Euro
Bludesch	828.652 Euro	46.078 Euro
Brand	172.171 Euro	13.691 Euro
Bregenz	3.106.942 Euro	115.654 Euro
Buch	311.441 Euro	1.173 Euro
Bürs	59.589 Euro	7.714 Euro
Bürserberg	239.274 Euro	7.043 Euro
Dalaas	942.011 Euro	49.725 Euro
Damüls	167.358 Euro	10.548 Euro
Doren	685.807 Euro	79.374 Euro
Dornbirn	2.276.178 Euro	212.135 Euro
Düns	290.194 Euro	7.414 Euro
Dünserberg	220.831 Euro	803 Euro
Egg	1.633.158 Euro	13.769 Euro
Eichenberg	269.043 Euro	9.562 Euro
Feldkirch	1.150.230 Euro	140.969 Euro
Fontanella	528.461 Euro	1.018 Euro

Frastanz	982.570 Euro	14.659 Euro
Fraxern	425.664 Euro	1.238 Euro
Fußach	356.915 Euro	9.539 Euro
Gaißau	172.573 Euro	4.253 Euro
Gaschurn	874.554 Euro	69.501 Euro
Göfis	918.566 Euro	6.528 Euro
Götzis	511.499 Euro	40.329 Euro
Hard	2.331.173 Euro	35.983 Euro
Hittisau	361.446 Euro	4.326 Euro
Höchst	4.880.708 Euro	21.619 Euro
Hörbranz	1.057.024 Euro	13.486 Euro
Hohenems	1.130.246 Euro	56.841 Euro
Hohenweiler	464.594 Euro	2.416 Euro
Innerbraz	586.527 Euro	38.917 Euro
Kennelbach	409.862 Euro	7.689 Euro
Klaus	81.816 Euro	8.235 Euro
Klösterle	359.614 Euro	61.889 Euro
Koblach	761.516 Euro	16.833 Euro
Krumbach	337.963 Euro	5.120 Euro
Langen	1.462.037 Euro	2.800 Euro
Langenegg	396.302 Euro	74.627 Euro
Laterns	283.621 Euro	8.473 Euro
Lauterach	1.115.949 Euro	55.551 Euro
Lech	384.376 Euro	8.769 Euro
Lingenau	364.970 Euro	19.121 Euro
Lochau	1.167.028 Euro	12.291 Euro
Lorüns	228.611 Euro	10.378 Euro
Ludesch	601.368 Euro	7.589 Euro
Lustenau	1.077.847 Euro	80.192 Euro
Mäder	427.694 Euro	24.881 Euro
Meiningen	689.204 Euro	50.140 Euro
Mellau	759.158 Euro	2.942 Euro
Mittelberg	2.066.851 Euro	13.023 Euro
Möggers	330.300 Euro	2.649 Euro
Nenzing	397.069 Euro	17.363 Euro
Nüziders	1.047.586 Euro	44.434 Euro
Raggal	466.349 Euro	28.330 Euro
Rankweil	422.966 Euro	35.260 Euro
Reuthe	207.088 Euro	2.027 Euro
Riefensberg	227.039 Euro	4.361 Euro
Röns	313.127 Euro	4.501 Euro
Röthis	301.953 Euro	12.573 Euro
St. Anton	343.049 Euro	2.520 Euro
St. Gallenkirch	617.985 Euro	17.031 Euro
St. Gerold	342.261 Euro	-345 Euro
Satteins	1.029.375 Euro	66.211 Euro
Schlins	455.274 Euro	9.096 Euro
Schnepfau	285.307 Euro	19.074 Euro

Schnifis	284.739 Euro	4.446 Euro
Schoppernau	187.029 Euro	2.455 Euro
Schröcken	516.085 Euro	9.620 Euro
Schruns	378.929 Euro	10.207 Euro
Schwarzach	245.439 Euro	17.610 Euro
Schwarzenberg	621.503 Euro	8.029 Euro
Sibratsgfäll	196.108 Euro	812 Euro
Silbertal	1.127.804 Euro	56.150 Euro
Sonntag	523.821 Euro	5.282 Euro
Stallehr	185.156 Euro	398 Euro
Sulz	521.781 Euro	23.568 Euro
Sulzberg	682.394 Euro	3.516 Euro
Thüringen	393.815 Euro	8.391 Euro
Thüringerberg	363.903 Euro	11.100 Euro
Tschagguns	808.712 Euro	6.198 Euro
Übersaxen	666.417 Euro	27.180 Euro
Vandans	1.023.956 Euro	6.178 Euro
Viktorsberg	211.571 Euro	1.727 Euro
Warth	131.374 Euro	3.086 Euro
Weiler	378.899 Euro	4.463 Euro
Wolfurt	2.387.288 Euro	63.940 Euro
Zwischenwasser	1.395.827 Euro	7.170 Euro
nicht zuordenbar*	5.131.835 Euro	183.045 Euro

*: Hier handelt es sich um Bedarfszuweisungen an Gemeinden, welche nicht einer bestimmten Gemeinde zugeordnet werden können, wie beispielsweise der Mitfinanzierungsanteil der Vorarlberger Gemeinden an den Kosten des Vorarlberger Verkehrsverbundes.

Landesumlage 2016 bis 2018:

Gemeinde	2016	2017	2018
Alberschwende	149.993 Euro	150.343 Euro	158.420 Euro
Altach	312.633 Euro	331.813 Euro	363.923 Euro
Andelsbuch	192.116 Euro	191.025 Euro	204.346 Euro
Au	139.219 Euro	143.739 Euro	156.243 Euro
Bartholomäberg	87.636 Euro	89.341 Euro	103.659 Euro
Bezau	161.432 Euro	166.321 Euro	174.664 Euro
Bildstein	13.598 Euro	12.296 Euro	13.374 Euro
Bizau	58.548 Euro	63.095 Euro	65.901 Euro
Blons	8.243 Euro	8.769 Euro	8.773 Euro
Bludenz	1.255.260 Euro	1.251.116 Euro	1.338.181 Euro
Bludesch	157.087 Euro	162.883 Euro	184.130 Euro
Brand	92.914 Euro	92.623 Euro	102.450 Euro
Bregenz	3.183.226 Euro	3.177.726 Euro	3.356.366 Euro
Buch	6.532 Euro	6.679 Euro	7.037 Euro

Bürs	462.246 Euro	476.636 Euro	518.659 Euro
Bürserberg	33.899 Euro	37.279 Euro	38.632 Euro
Dalaas	41.349 Euro	42.532 Euro	45.049 Euro
Damüls	61.611 Euro	59.373 Euro	68.697 Euro
Doren	49.139 Euro	47.778 Euro	52.802 Euro
Dornbirn	4.975.274 Euro	5.138.681 Euro	5.614.529 Euro
Düns	5.646 Euro	5.454 Euro	5.874 Euro
Dünserberg	2.011 Euro	2.285 Euro	2.125 Euro
Egg	248.022 Euro	244.913 Euro	270.796 Euro
Eichenberg	13.099 Euro	13.006 Euro	12.637 Euro
Feldkirch	2.188.129 Euro	2.167.467 Euro	2.285.175 Euro
Fontanella	20.306 Euro	25.578 Euro	26.075 Euro
Frastanz	455.927 Euro	466.496 Euro	501.483 Euro
Fraxern	7.215 Euro	8.070 Euro	8.559 Euro
Fußach	468.802 Euro	476.726 Euro	514.561 Euro
Gaißau	150.031 Euro	155.284 Euro	171.998 Euro
Gaschurn	242.372 Euro	333.290 Euro	343.065 Euro
Göfis	92.494 Euro	92.114 Euro	100.112 Euro
Götzis	1.054.322 Euro	1.069.366 Euro	1.164.830 Euro
Hard	1.216.402 Euro	1.210.693 Euro	1.278.764 Euro
Hittisau	110.365 Euro	118.820 Euro	136.737 Euro
Höchst	1.235.733 Euro	1.246.104 Euro	1.371.920 Euro
Hörbranz	399.654 Euro	411.687 Euro	427.286 Euro
Hohenems	1.082.858 Euro	1.078.300 Euro	1.178.083 Euro
Hohenweiler	19.127 Euro	18.483 Euro	20.265 Euro
Innerbraz	21.948 Euro	19.693 Euro	21.116 Euro
Kennelbach	238.714 Euro	214.921 Euro	232.711 Euro
Klaus	511.327 Euro	530.499 Euro	560.845 Euro
Klösterle	84.570 Euro	124.554 Euro	96.197 Euro
Koblach	306.606 Euro	331.280 Euro	360.481 Euro
Krumbach	31.962 Euro	31.480 Euro	30.037 Euro
Langen	44.451 Euro	45.130 Euro	52.781 Euro
Langenegg	106.437 Euro	116.744 Euro	114.338 Euro
Laterns	21.053 Euro	20.143 Euro	20.945 Euro
Lauterach	1.066.315 Euro	1.065.423 Euro	1.158.164 Euro
Lech	657.628 Euro	674.349 Euro	717.800 Euro
Lingenau	75.202 Euro	73.475 Euro	81.463 Euro
Lochau	209.052 Euro	220.372 Euro	247.353 Euro
Lorüns	17.131 Euro	18.132 Euro	21.118 Euro
Ludesch	205.311 Euro	201.397 Euro	218.349 Euro
Lustenau	1.592.018 Euro	1.567.696 Euro	1.680.511 Euro
Mäder	256.503 Euro	262.604 Euro	285.514 Euro
Meiningen	115.253 Euro	112.418 Euro	123.173 Euro
Mellau	99.425 Euro	100.728 Euro	106.234 Euro
Mittelberg	523.711 Euro	523.374 Euro	547.641 Euro
Möggers	11.443 Euro	11.617 Euro	11.341 Euro
Nenzing	1.119.749 Euro	1.114.829 Euro	1.197.069 Euro
Nüziders	451.258 Euro	451.520 Euro	483.009 Euro

Raggal	22.130 Euro	20.638 Euro	22.744 Euro
Rankweil	1.420.701 Euro	1.492.726 Euro	1.589.094 Euro
Reuthe	117.505 Euro	115.500 Euro	127.248 Euro
Riefensberg	62.145 Euro	62.778 Euro	67.035 Euro
Röns	6.867 Euro	7.148 Euro	8.178 Euro
Röthis	314.468 Euro	284.702 Euro	298.424 Euro
St. Anton	25.209 Euro	29.496 Euro	28.263 Euro
St. Gallenkirch	198.679 Euro	194.910 Euro	204.514 Euro
St. Gerold	8.486 Euro	8.057 Euro	9.439 Euro
Satteins	89.991 Euro	71.889 Euro	74.892 Euro
Schlins	181.915 Euro	180.902 Euro	191.387 Euro
Schnepfau	24.189 Euro	24.119 Euro	26.449 Euro
Schnifis	19.480 Euro	19.712 Euro	21.535 Euro
Schoppernau	67.202 Euro	67.434 Euro	72.254 Euro
Schröcken	22.957 Euro	22.787 Euro	24.175 Euro
Schruns	512.303 Euro	508.614 Euro	550.030 Euro
Schwarzach	532.674 Euro	509.515 Euro	539.672 Euro
Schwarzenberg	103.106 Euro	104.479 Euro	111.817 Euro
Sibratsgfall	15.371 Euro	16.166 Euro	17.139 Euro
Silbertal	30.597 Euro	30.011 Euro	30.421 Euro
Sonntag	32.920 Euro	31.012 Euro	34.718 Euro
Stallehr	17.825 Euro	15.065 Euro	18.762 Euro
Sulz	238.248 Euro	230.671 Euro	242.588 Euro
Sulzberg	72.435 Euro	75.450 Euro	78.760 Euro
Thüringen	225.102 Euro	223.878 Euro	249.474 Euro
Thüringerberg	27.010 Euro	27.630 Euro	27.818 Euro
Tschagguns	142.540 Euro	138.173 Euro	142.250 Euro
Übersaxen	8.479 Euro	8.481 Euro	8.786 Euro
Vandans	228.037 Euro	222.295 Euro	225.006 Euro
Viktorsberg	7.626 Euro	7.300 Euro	7.961 Euro
Warth	66.165 Euro	68.822 Euro	75.487 Euro
Weiler	181.918 Euro	188.683 Euro	187.413 Euro
Wolfurt	1.567.212 Euro	1.544.922 Euro	1.651.808 Euro
Zwischenwasser	82.653 Euro	82.735 Euro	87.420 Euro

Mit freundlichen Grüßen